

# WIR VERÄNDERN DIE BAUMKRONE BERLINS

## TEAM ROOFTOP UND SEINE ARCHITEKTEN



Bild 1: Team Rooftop

### Der Wettbewerb

Team Rooftop aus Berlin ist unter den letzten Teams des europaweiten Solar Decathlon 2014 (#SDE), wozu in der SONNENERGIE Ausgabe 02/2013 bereits ein Artikel erschienen ist. Es soll ein Solarhaus entworfen und gebaut werden, eines das sich selbst versorgt. Nebenher soll das Haus wirklich ansprechend aussehen, top funktionieren und den zukünftigen Bewohnern ein richtig gutes Gefühl vermitteln. Zwischen absolutem Chic, einer zurückhaltenden, kühlen Art, die sich ganz an die Bewohner anpasst und einer technischen Perfektion, steht das Haus auf dem Haus auch als Beitrag zur Skyline Berlins, eine Nachverdichtung – „wir verändern die Baumkrone Berlins“, so die Architekten des Teams.

Der derzeitige SDE dreht sich ebenfalls um die Themen Verdichtung, Mobilität und Mäßigkeit. 2012 wurden Pläne und Skizzen nach Frankreich geschickt, wo eine Jury 20 Projekte auswählte, die dann in die zweite Phase, die Plan- und Bau-phase, eintraten. Besonders spannend wird es 2014, wenn im Solar Village um Versailles, dem Sonnenkönig schmeichelnd, die Häuser aufgebaut werden.



Bild 2: Die Fassade in Rohform

### Teil I: Die Architekten und ihre Fassade

Team Rooftop ist eine Gruppe von 50 Leuten, eingeteilt in mehrere Teams. Neben den Architekten besteht es aus Ingenieuren, der Buchhaltung, PR/Marketing und dem Organisationsteam. Unter dem angenehmen Orange sind sie versammelt, das Haus auf dem Haus in die Tat umzusetzen. Das ist die erste und grundlegendste Idee von Team Rooftop, aus dem sich der Name fast beiläufig ergibt.

Die Architekten sind echte Visionäre, wofür sie bei ihrem Einstand mit den restlichen Teammitgliedern auch den ein oder anderen etwas skeptischen Blick erfahren mussten. Rooftop besteht aus Personen der Berliner Universität der Künste (UdK) und der Technischen Universität (TU) Berlin. Die Architekten der UdK „tickten etwas anders“ als die Kollegen der TU. Mittlerweile hat man sich jedoch angenähert, so dass das Team stark und gut zusammengewachsen ist.

### Probleme, die es zu lösen gilt

Seit dem letzten großen Milestone, hier Deliverable genannt, hat sich einiges getan. Weiterhin arbeitet man sehr intensiv an der Fassade, die den Architekten Kopfzerbrechen bereitet. Endlich sprechen zwar Form und Mechanik dieselbe Sprache und fließen ineinander jedoch existieren bei den Trägern und ihrer Konstruktion noch einige Probleme. Immerhin werden diese mittlerweile feiner in die Gesamtheit eingearbeitet,

dennoch ist man noch nicht zu 100 % zufrieden.

Die Hürde besteht darin, dass sich die gesamte Konstruktion des Hauses nach der Fassade richtet. Sie begrenzt den Wohnraum, öffnet die Möglichkeiten für Terrassen, die Solarpaneele bilden dabei lediglich einen Teil der Fassade. Wird sie schmaler, ergibt sich mehr Platz, daran müssen die Architekten noch arbeiten, denn die gewünscht filigrane Haut des Hauses wurde noch nicht erreicht. Dennoch: Das Alleinstellungsmerkmal des Hauses, die Nutzung der charakteristischen und berlintypischen Brandwände zur Begrenzung, das möchte man nach wie vor in Versailles zeigen. Zudem ist das Zusammenspiel der Baumaterialien mit denen des Bestandshauses eine wichtige Komponente.

Der wichtigste Teil des Hauses ist das „Core Module“. Ein Block in der Mitte der Wohnfläche, um den sich das gesamte Leben abspielt, an den sich die Möbel andocken, in dem sich das Bad befindet. Sozusagen die Insel im Haus, während die Wohnfläche das dynamische Meer ist.

Der Bau nötigt dem Team weiterhin allen gehörigen Respekt ab. Auch wenn die Aufgabe etwas einschüchternd wirken sollte, arbeitet jeder mit Elan und Motivation. Man ist nach wie vor voller Vorfreude auf das Endergebnis.

Momentan steht das nächste Deliverable an. Für die Vorbereitungen wird viel Zeit benötigt, schließlich sollen die Prüfer sehen, dass aus alten Fehlern gelernt wurde. Bis zur Abgabe wird die Fassade stehen. Dann wird auch die Frage endgültig geklärt sein, wie genau die Solarpaneele in die Außenwände integriert werden können.

Die Vision ist gesetzt, man will sie nun auch umsetzen. Unbedingt.

### ZUM AUTOR:

► Maximilian Schulz  
PR/Marketing bei Team Rooftop  
mschulz@teamrooftop.de  
www.teamrooftop.de